

Informationen zur DGS

Die Deutsche Gebärdensprache (DGS) ist seit 2002 als eigenständige Sprache in Deutschland anerkannt. Die DGS hat eine eigenständige Grammatik und besteht aus Gebärden, Mimik sowie der Körpersprache.

Ist die Gebärdensprache international?

Nein, Gebärdensprachen sind natürlich gewachsene Sprachen, somit hat jedes Land seine eigene Gebärdensprache – im Gegenteil ist es so, dass es wie im Deutschen auch in der DGS regionale dialektale Unterschiede gibt.

Wieviele gehörlose Menschen gibt es?

Man geht von ca. 80.000 gehörlosen Menschen in Deutschland aus. Die Ursache für deren Gehörlosigkeit liegt zum Großteil in Erkrankungen während der Schwangerschaft bzw. im Kindesalter, nur bei 10 % ist der Hörverlust erblich bedingt.

Kommunikationstipps mit hörgeschädigten Menschen

- deutlich sprechen ohne Dialekt
- kurze, einfache Sätze
- auf gute Beleuchtung achten
- dem Hörgeschädigten das Gesicht zuwenden
- bei Bedarf auf das Schriftliche ausweichen
- „mit Händen und Füßen reden“

Einfaches kommunizieren

Falls Sie keine Möglichkeiten haben DGS virtuell oder vor Ort zu lernen und Sie trotzdem mit einem gehörlosen Menschen kommunizieren möchten, benutzen Sie einfach Hände und Füße – viele „natürliche“ Gebärden (wie schlafen, essen und trinken etc.) fallen Ihnen bestimmt ohne Hilfe ein!

Wie kann ich Gebärden lernen?

Am besten geht das Lernen natürlich in einem Kurs mit anderen Lernenden, optimal ist dabei das Lernen bei einem gehörlosen Muttersprachler. Erkundigen Sie sich dazu z.B. in einem Gehörlosenverein vor Ort oder bei der VHS.

Auch im Internet bieten sich inzwischen vielfältige Möglichkeiten die Deutsche Gebärdensprache in Eigenregie zu lernen:

Apps:

- Deutsche Gebärdensprache – DGS (Verlag Karin Kestner e.K.)
- Gebärden lernen – von Dirk Schöttle
- SpreadTheSign – das weltweit größte Wörterbuch der Gebärdensprache
- Manimundo – manimundo GmbH

Geschichtlicher Abriss

- Taube Menschen gab es vermutlich schon immer, seit dem Existieren der Menschheit.
- Leider wurden sie sehr lange Zeit abgewertet, sogar vom Philosophen Aristoteles (3. Jh. v. Chr.) als bildungsunfähig erklärt. Dies zog sich bis ins Mittelalter.
- Mit wachsender Bevölkerungsdichte schlossen sich Taube zu Gruppen zusammen und entwickelten eine Kommunikationsform mithilfe von Gebärden.
- Im 16./17. Jahrhundert begann man, taube Menschen zu unterrichten. Mönche waren dabei gute Lehrer, da sie aufgrund ihrer Schweigepflicht spezielle Zeichen nutzten.
- 1880 beschlossen europäische „Taubstummen-Pädagogen“ auf dem Mailänder Kongress, dass taube Kinder nur noch lautsprachlich unterrichtet werden sollen. Diese Entscheidung hatte weitreichende negative Folgen für gehörlose Menschen bis in die jüngste Zeit, da die Gebärdensprache lange als verpönt galt, teilweise sogar verboten war und taube Menschen unterdrückt wurden.
- Heute ist die DGS eine anerkannte Sprache und taube Menschen haben viel mehr Rechte und Teilhabe. Sie bekommen für fast alle Situationen Dolmetscher zur Absicherung der Kommunikation und können somit bspw. auch studieren und sich weiterbilden.



VITREA Rehaklinik Bad Grönenbach

Sebastian-Kneipp-Allee 3–5
87730 Bad Grönenbach

T +49 8334 981-100
F +49 8334 981-599

info.bad-goenenbach@vitrea-gesundheit.de
www.vitrea-gesundheit.de/reha/bad-goenenbach

IMPRESSUM

Verleger: VITREA Rehaklinik Bad Grönenbach GmbH
Sebastian-Kneipp-Allee 3–5, 87730 Bad Grönenbach
Druckerei: VON DER SEE GmbH,
Promenade Am Alten Binnenhafen 6, 26721 Emden

März 2026



Rundum
gut versorgt

Die Deutsche Gebärdensprache

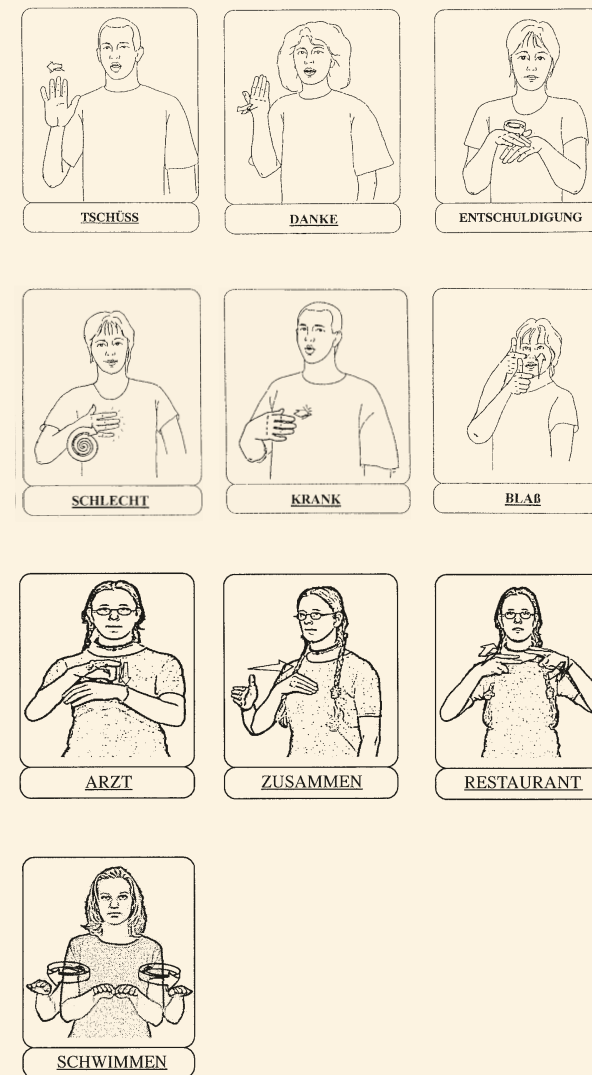
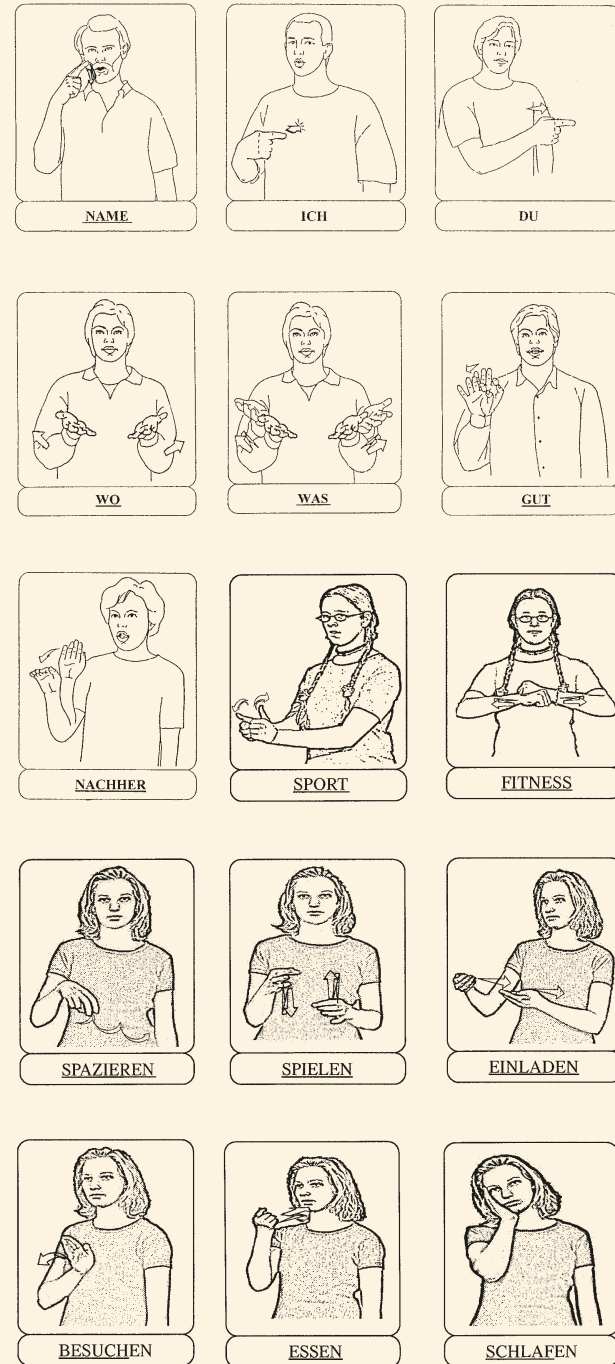
Tipps und Informationen im Umgang mit gehörlosen Menschen



Häufig genutzte Wörter

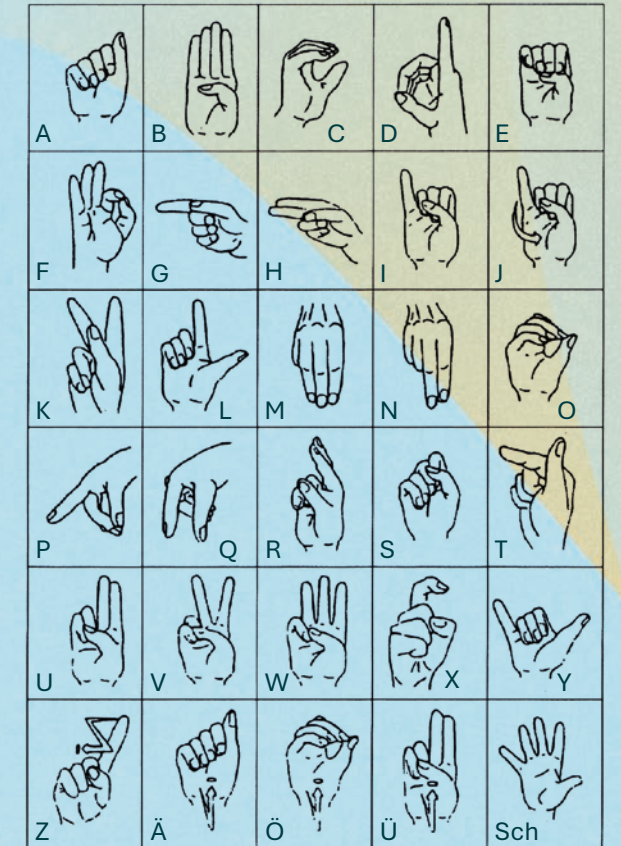
Das Mundabsehen ist keine sichere Kommunikationsform. Da im Deutschen viele Laute ähnlich aussehen bzw. gänzlich unsichtbar sind, ist das Mund-absehen für den gehörlosen Menschen sehr anstrengend und eine stete Fehlerquelle.

Die Bezeichnung „taubstumm“ ist veraltet und wird von der Gehörlosengemeinschaft nicht gern gesehen. Alternativen sind „gehörlos“ oder „taub“.



Das deutsche Fingeralphabet

Benutzt man um sich vorzustellen, einen Städtenamen oder Fremdwörter zu vermitteln. Hier gibt es für jeden Buchstaben eine entsprechende Fingerform:



Von Landesverband Bayern der Gehörlosen e. V. - Infokarte des Landesverband Bayern der Gehörlosen e. V., CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=53190516>